

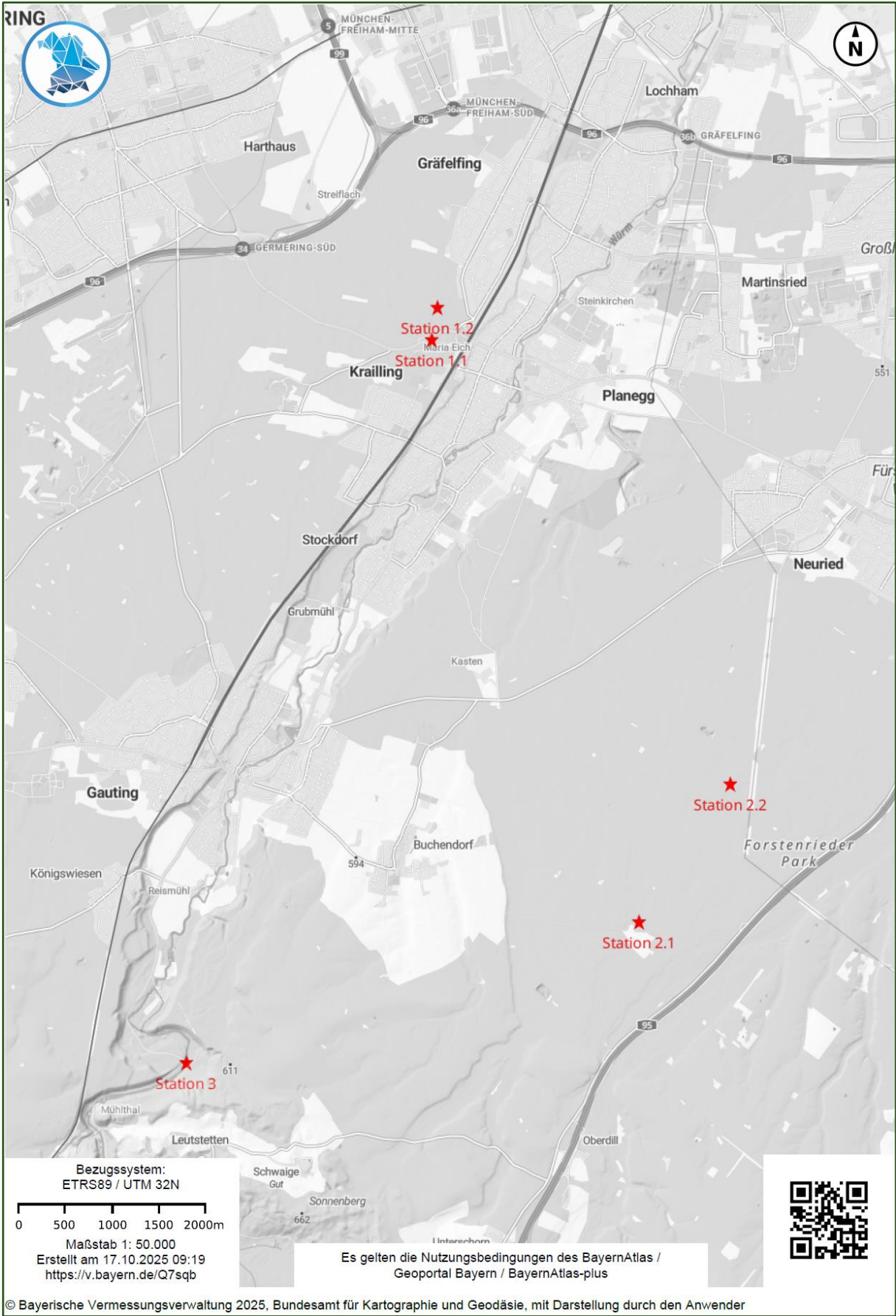
# Begleitmaterialien zum Exkursionsprogramm des 9. BaySF-Naturschutztages

Forstbetrieb München

24. Oktober 2025



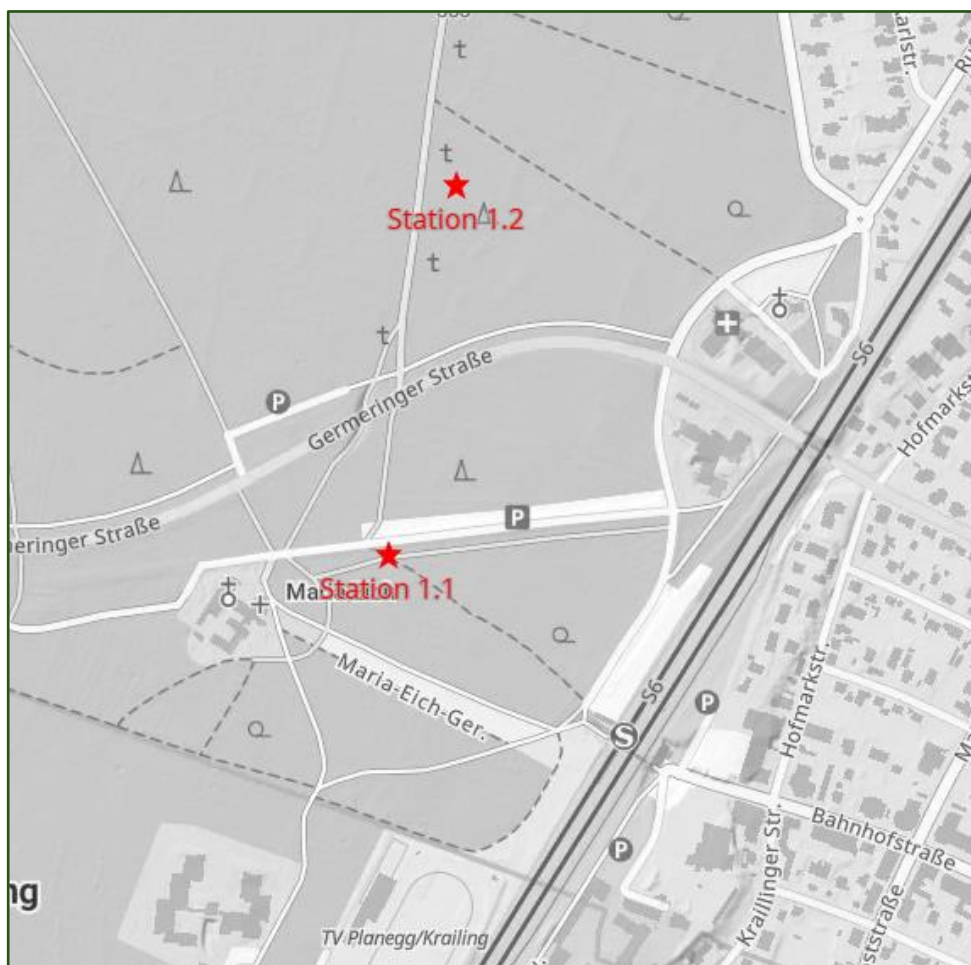
Übersichtskarte des Exkursionsgebiet



## Exkursionspunkt Maria Eich (Stationen 1.1 und 1.2)

Thema: Vorstellung des Biodiversitätsprojekts Klosterwald Maria Eich

Im Biodiversitätsprojekt Maria Eich haben sich der Forstbetrieb München, die Gemeinde Planegg und der Landkreis München auf staatlicher sowie das Erzbistum München und Freising und das Augustiner-Kloster Maria Eich auf kirchlicher Seite zu einer besonderen Allianz zusammengefunden. Ziel der Partner ist es, das bedeutsame Waldrelikt mit seiner jahrhundertealten Biotoptradition und außergewöhnlichen Biodiversität rund um die Wallfahrtsstätte zu erhalten. Dafür wurde in Zusammenarbeit mit der unteren Naturschutzbehörde München ein dynamisches Zonierungskonzept mit spezifischen Maßnahmen für die 4 Zonen erarbeitet, damit die urwaldtypischen Lebensräume langfristig innerhalb des rund 40 ha großen Projektgebiets gesichert werden können.



Georeferenz Station 1.1



Georeferenz Station 1.2



## Kurzdarstellung: Pflege- und Entwicklungszonen im Projektgebiet Maria Eich



Quelle: Projektskizze Biodiversitätsprojekt Eremiten im Klosterwald Maria Eich (2016)

Kernzone: höchster Anteil an Methusalembäumen, sehr hohe Strukturvielfalt

- Nutzungsverzicht aller Altbäume (möglichst langer Erhalt, auch durch gezielte Pflege)
- Sehr hohe Biotop- und Strukturvielfalt (Totholzziel:  $> 100 \text{ m}^3/\text{ha}$ )

Zone 2: einzelne Alt-/Biotopbäume, mittlere Strukturvielfalt und Totholzangebot

- Übernimmt sukzessive die Funktion der Kernzone (nach Absterben der dortigen Altbäume)
- Totholz-Ziel 2035:  $70 - 100 \text{ m}^3/\text{ha}$

Zone 3: Mischwald unterschiedl. Struktur und Alters; auf Teilflächen strukturreichere Partien (nach Orkan „Niklas“ 2015 starke Windwurfschäden)

- Zone 3 übernimmt sukzessive Funktion von Zone 2
- Totholz-Ziel 2035:  $50 - 80 \text{ m}^3/\text{ha}$

Zone 4: Mittelalter, struktur- und unterholzarmer Fichtenforst mit einzelnen Lichtungen (nach Orkan „Niklas“ ebenfalls starke Windwurfschäden)

- Zone 4 übernimmt sukzessive Funktion von Zone 3
- Totholz-Ziel 2035:  $20 - 40 \text{ m}^3/\text{ha}$

## Exkursionspunkt Forstenrieder Park (Stationen 2.1 und 2.2)

### Thema: Vorstellung des Eichenverbundprojekts im Forstenrieder Park

Aufbauend auf einer waldökologischen Bestandestypen-Klassifizierung wurde ergänzend zu dem dynamischen Arten- und Biotopschutzkonzept „Klosterwald Maria Eich“ im Forstenrieder Park auf rund 7.000 ha ein Verbundprojekt naturschutzfachlich bedeutsamer Waldstrukturen unter besonderer Berücksichtigung Eichen-assoziiierter Artengemeinschaften geschaffen bzw. weiterentwickelt. Zielsetzung des Projekts ist u.a. die Sicherung bzw. Wiederherstellung eines revierübergreifenden Lebensraum- bzw. Biotopverbundes lichter, eichendominierter Waldinnenränder (inkl. der Eichen-Alleen) zur Vernetzung der weitgehend isolierten Relikte des historischen Lohwaldgürtels rund um München.



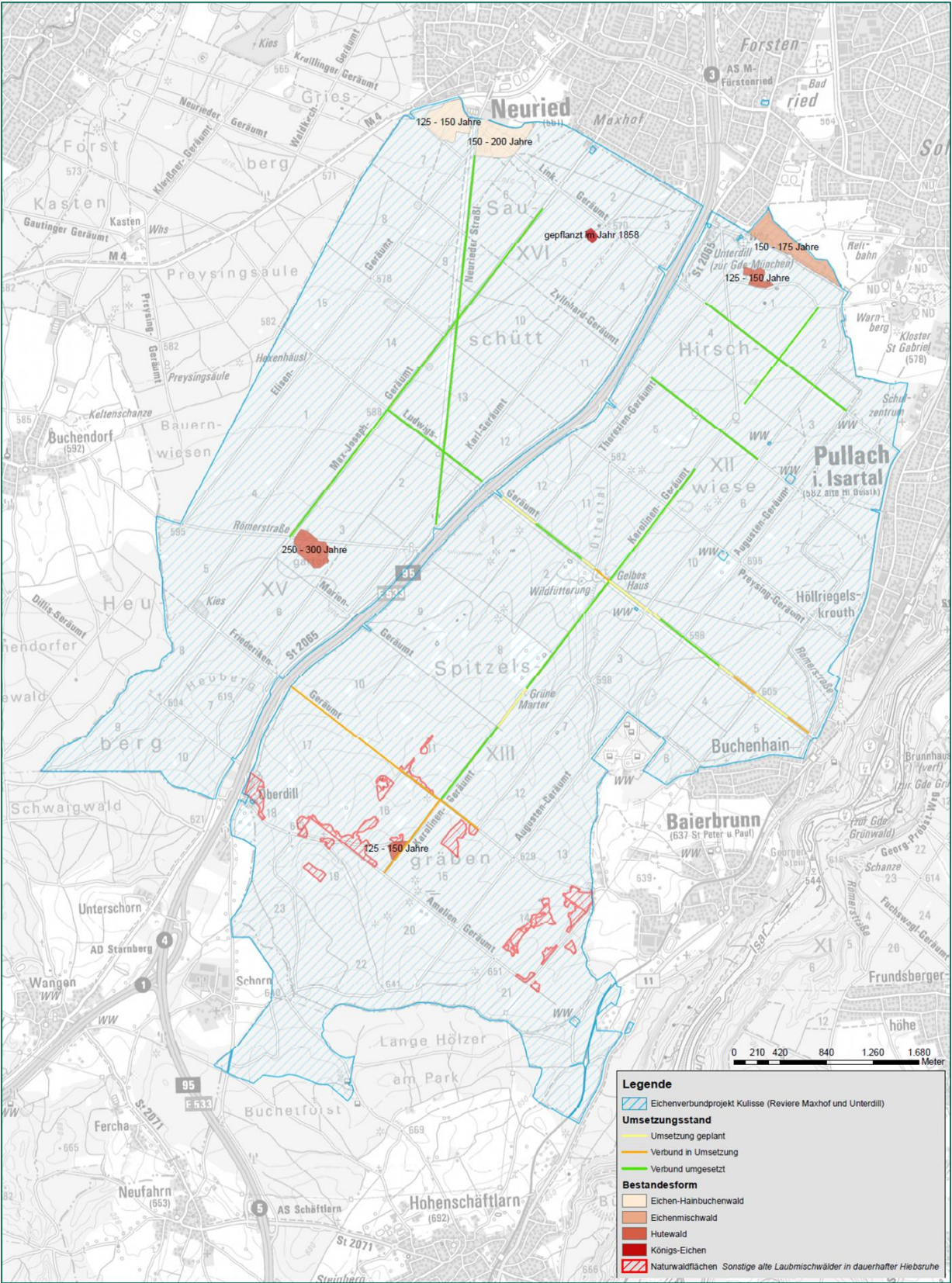
Georeferenz Station 2.1



Georeferenz Station 2.2



Umsetzungsstand des Eichenverbundprojekts im Forstenrieder Park  
(Stand: Oktober 2025)



Quelle: Regionales Naturschutzkonzept des Forstbetrieb München (2025)

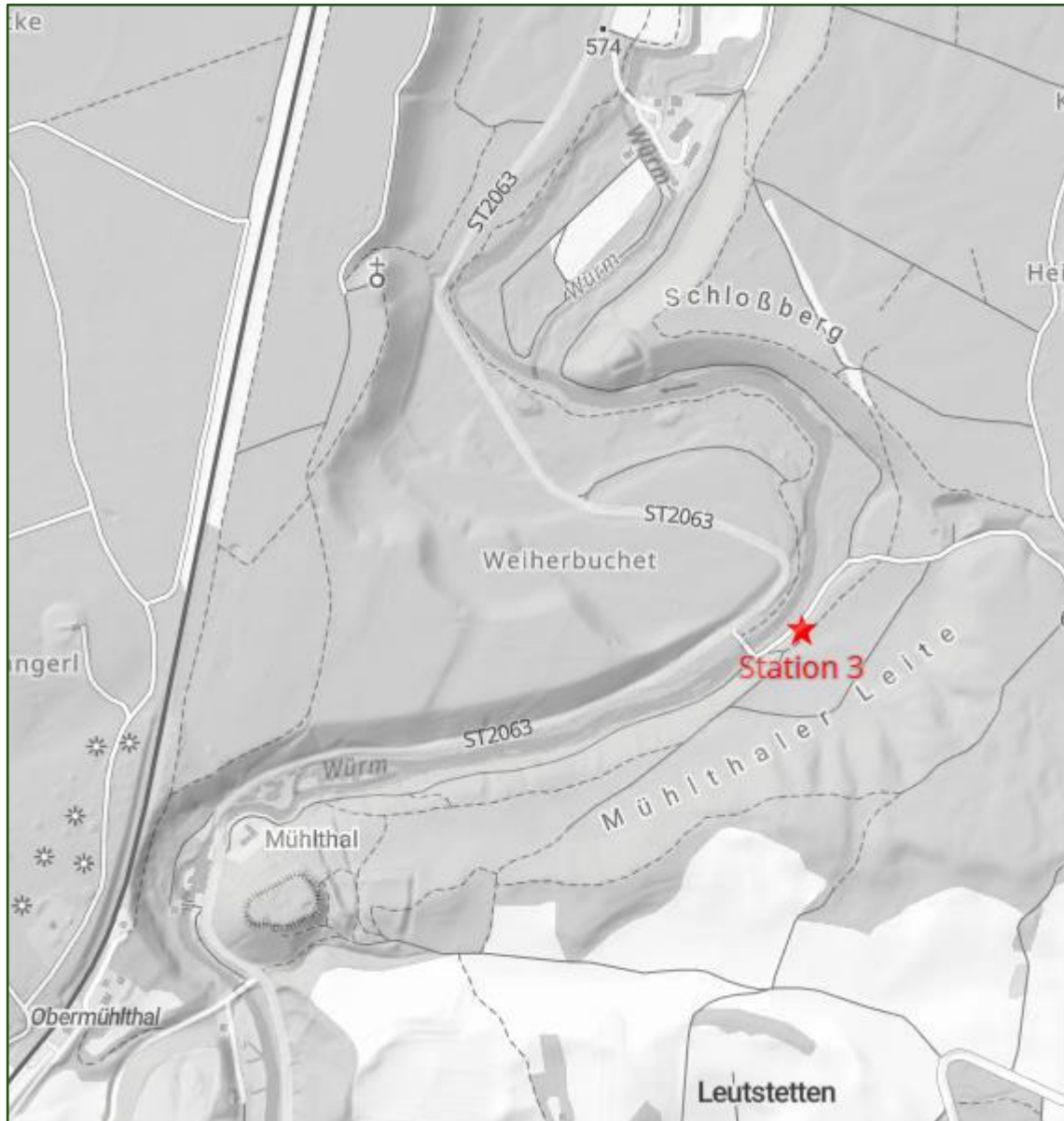
## Exkursionspunkt Würmtal (Station 3)

**Thema:** Lenkung der Erholungsnutzung im FFH-Gebiet „Moore und Wälder der Endmoräne bei Starnberg“ anhand des Beispiels der DIMB Würmtal-Trails

In der Vergangenheit führte der wilde Bau nicht genehmigter Mountainbike-Trails in den Wäldern des Forstbetriebs München der Bayerischen Staatsforsten immer wieder zu Konflikten zwischen den Bikern und den Zielen des Waldnaturschutzes und der Forstwirtschaft. Um mit der stetig wachsenden Biker-Szene einen naturverträglichen Kompromiss zu finden hat man in Zusammenarbeit mit der Deutschen Initiative Mountainbike e.V. (DIMB) ein offizielles und umweltverträgliches Streckennetz geschaffen. Ziel ist es, die wertvollen Hang- und Buchenwälder entlang der Würm besser zu schützen, indem man den Bikern auf ausgewiesenen Trails ein attraktives Angebot schafft. Die zahlreichen „wild gewachsenen“ Trails, die das Waldgebiet zerschnitten haben, werden weitgehend zurückgebaut. Die Umsetzungsarbeiten konnten Anfang 2025 abgeschlossen werden, sodass die neuen Trails im Frühjahr 2025 eröffnet werden konnten.



Auftakt Gemeinschaftsprojekt im Würmtal (am Banner v.l.): Christoph Winkelkötter (gwt), Ralf Schwarz (IG Fünf-Seen-Land der Deutschen Initiative Mountainbike, kurz DIMB), Sonja Schreiter, Roland Albrecht (beide DIMB), Revierförster Johannes Steigner und Forstbetriebsleiter Emil Hudler. (Foto: Ralf Schwarz)



Georeferenz Station 3



Telefonische Erreichbarkeit während der Exkursion

Alexander Rumpel

+49 89 745145-130 (Weiterleitung auf Mobiltelefon)

## Hintergrundinformationen zur Vertiefung

### Naturschutzkonzept des Forstbetrieb München

Eine vertiefte Darstellung der vorgestellten Projekte einschließlich detaillierterer Angaben zu Zielen und Maßnahmen der einzelnen Projekte können dem Regionalen Naturschutzkonzept des Forstbetrieb München entnommen werden (überarbeitete Neuauflage Oktober 2025).

[https://www.baysf.de/muenchen/#c\\_downloads](https://www.baysf.de/muenchen/#c_downloads)



### Biodiversitätsprojekt „Eremiten im Klosterwald Maria Eich“

Das Schutzkonzept der Projektallianz wurde mit dem Bayerischen Biodiversitätspreis 2016 des Bayerischen Naturschutzfonds ausgezeichnet. Im April 2019 folgte die Auszeichnung als offizielles Projekt der "UN-Dekade Biologische Vielfalt".

<https://www.planegg.de/umwelt/umwelt-und-naturschutz/natur-und-artenschutz/schutzprojekt-eremiten-im-klosterwald-maria-eich>



### BaySF-Pressemitteilung Würmtal-Trails

<https://www.baysf.de/presse/offizielle-mountainbike-trails-im-wuermtal/>

